



Klopft Techniken

- eine besondere Form einer
körperpsychotherapeutischen
Interventionsstrategie

Dr. Otto Hofer-Moser

Moderation: Martin J. Waibel

POLYLOGE

Dienstag, 24. Okt. 2023, 19.00 Uhr

online

Einführung in die sogenannten "Klopft Techniken" als einer besonderen Form einer körperpsychotherapeutischen Interventionsstrategie

Die sogenannten „Klopft Techniken“ sind in der Regel gut wirksame und leicht anwendbare körperpsychotherapeutische *Zusatztechniken*, die sich meines Erachtens problemlos ins individuell zugeschnittene „Bündel an Therapiemaßnahmen“ der Integrativen Therapie einfügen lassen. Ich halte gerade Integrative Psychotherapeut*innen mit ihrer beziehungs-, prozess- und situationsbezogenen Vorgehensweise besonders dafür geeignet, diesen Zugang sowohl als Ganzes als auch Einzelsequenzen daraus relativ rasch in ihr Interventionsrepertoire aufzunehmen und zu integrieren.

Es gibt von den Klopft Techniken unterschiedliche Varianten auf dem Psychotherapie- und auch auf dem Esoterik-Markt. **PEP, Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie**, nach **Michael Bohne** (2010) ist dabei als jene *psychodynamisch-hypnosystemische* Variante anzusehen, die aus neurobiologischer Perspektive auf ähnliche Wirkfaktoren - z. B. auf das sogenannte „Prozessieren“ und die „bifokale Achtsamkeit“ - zurückgeführt werden kann wie das hochwirksame, forschungs-gestützte und neurowissenschaftlich begründete EMDR. Es ist jedoch im Gegensatz zum EMDR im Umgang mit belastendem bis traumatischem Erleben ein schonenderer und besser intersubjektiv regulierbarer Zugang. Diese Einschätzung teilt übrigens auch der Psychoanalytiker und Traumatherapeut Wolfgang Wöller, wie er im Geleitwort zur 3. Auflage des Herausgeberwerkes von Eschenröder und Wilhelm-Gößling (2012) darlegt.

PEP eignet sich für viele Patient*innen auch als effiziente **Selbsthilfe-Methode**, vor allem bei *belastenden, überschießenden bis überwältigenden Emotionen*. In erster Linie gilt dies für Ängste, Selbstzweifel, Anpassungs- und Angststörungen unterschiedlicher Natur bis hin zu traumatischen Ängsten, aber auch für überschießende bzw. als unangemessen bewertete Gefühle von Ärger/Wut, für Rache- oder Schuldgefühle, etc. Und dieser Zugang kann darüber hinaus bei *dysfunktionalen Kognitionen*, also bei „tiefsitzenden“, lebensbeeinträchtigenden,

einengenden Glaubenssätzen bzw. Grundüberzeugungen, wie beispielsweise „ich bin nichts wert“, „ich habe es nicht verdient, dass ich glücklich, erfolgreich, gesund bin“, „ich bin hilflos“, etc. hilfreich sein.

Auf dem Hintergrund neuerer Forschungsergebnisse zu unserem Tastsinnesorgan (Grunwald, „Homo hapticus“, 2017) kann PEP auch als eine strukturierte wirksame Methode einer letztlich angeborenen *Stress-regulierenden Selbstberührung* angesehen werden.

In diesem Polylog möchte ich die Teilnehmer*innen mit dem Standardvorgehen in dieser psychotherapeutischen Zusatzmethode *theoretisch* und – so gut dies in diesem Zoom-Rahmen möglich ist - auch *praktisch* vertraut machen, sodass diese anschließend ausreichend motiviert sind und es sich zutrauen, diesen Zugang zunächst in der Selbsthilfe, aber vielleicht auch schon therapeutisch bei Ihren Patient*innen anzuwenden. Ich möchte die Teilnehmer*innen einladen, sich im Vorfeld ein aktuelles belastendes, nervendes Thema zu überlegen, an dem dann ganz konkret gearbeitet werden kann. Der SUD dazu sollte allerdings den Belastungsgrad 7 nicht überschreiten und es sollte sich auch nicht um *das* große Lebensthema handeln, es sollte halbwegs umgrenzt sein.

Literatur:

Bohne, M. (Hrsg.). (2010). *Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Eschenröder, Christof, T. & Wilhelm-Gößling, Claudia (Hrsg.) (2012). *Energetische Psychotherapie – integrativ. Hintergründe, Praxis, Wirkhypothesen* (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Tübingen: dgvt-Verlag.

Grunwald, M. (2017). *Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können*. München: Droemer-Verlag.

Dr. Otto Hofer-Moser, MSc

Arzt für Allgemeinmedizin, seit 12/21 in Pension

Psychotherapeut in freier Praxis

Lehrtherapeut und Lehrsupervisor im Fachspezifikum IT der Universität für Weiterbildung Krems

Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer im Rahmen der Psy-Diplom-Weiterbildungen

Schwerpunkte: Leibtherapie, Psychosomatik, Trauma-Folgestörungen

Veröffentlichungen:

Hofer-Moser, O. (2018). *Leibtherapie. Eine neue Perspektive auf Körper und Seele*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Hofer-Moser, O., Hintenberger, G., Schwarzmann, M., De Dominicis, R. & Brunner, F. (2020). *Krisenintervention kompakt. Theoretische Modelle, praxisbezogene Konzepte und konkrete Interventionsstrategien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schigl, B., Siller, B. & Hofer-Moser, O. (2022). Körperliche Berührung in der Psychotherapie: Tabu – Notwendigkeit – Risiko? *Journal für Psychologie*, 30(2), 29-49, abrufbar unter: <https://journal-fuer-psychologie.de/article/view/0942-2285-2022-2-29/html>

Termin: Dienstag 24. Oktober 2023 ab 19.00 Uhr (Dauer 3 UE, ca. bis 21.15 Uhr)

Moderation: Martin J. Waibel

Anmeldung: <https://ibt-verein.de/polylog>

Unkostenbeitrag: 20 €

Nach der verbindlichen Anmeldung erhalten Sie einen Zugangslink, der Sie an diesem Abend teilnahmeberechtigt. Sie können mit jedem Online Medium wie Ipad, Computer, Handy etc. teilnehmen. Ebenso erhalten Sie eine Woche vorher ein Einführungsskript zum Seminar.

V.i.S.d.P.: DGIB, Martin J. Waibel, Aulendorf
www.ibt-verein.de, info@ibt-verein.de

Was ist ein Polylog?

»Polylog wird verstanden als vielstimmige Rede, die den Dialog zwischen Menschen umgibt und in ihm zur Sprache kommt, ihn durchfiltert, vielfältigen Sinn konstituiert oder einen hintergründigen oder untergründigen oder übergreifenden Polylogos aufscheinen und „zur Sprache kommen läßt.“

Vielleicht ist dies ein noch ungestalteter, „roher Sinn“ im Sinne Merleau-Pontys (1945, 1964) oder ein „primordialer Sinn“, (Petzold 1978c), eine „implizite Ordnung“ (Bohm), die auch schon die Gestaltungsmöglichkeiten und -formen enthält oder „chaotischen Sinn“ - warum nicht? - Polylog ist der Boden, aus dem Gerechtigkeit hervorgeht; sie gedeiht nicht allein im dialogischen Zwiegespräch, denn sie braucht Rede und Gegenrede, Einrede und Widerrede, bis ausgehandelt, ausgekämpft werden konnte, was recht, was billig, was gerecht ist, deshalb ist er der Parrhesie, der freien, mutigen, wahrhaftigen Rede, verpflichtet. - Polylog ist ein kokreatives Sprechen und Handeln, das sich selbst erschafft. - Polylog ist aber

auch zu sehen als „das vielstimmige innere Gespräch, innere Zwiesprachen und Korrespondenzen nach vielen Seiten, die sich selbst vervielfältigen“. Das Konzept des Polyloges bringt unausweichlich das Wir, die strukturell anwesenden Anderen, in den Blick, macht die Rede der Anderen hörbar oder erinnert, daß sie gehört werden müssen - unbedingt! Damit werden die Anderen in ihrer Andersheit (Levinas), in ihrem potentiellen Dissens (Foucault), in ihrer Différance (Derrida), in ihrer Mitbürgerlichkeit (Arendt) prinzipiell „significant others“, bedeutsame Mitsprecher für die „vielstimmige Rede“ (Bakhtin), die wir in einer humanen, konvivialen Gesellschaft, in einer Weltbürgergesellschaft brauchen« (Petzold 1988t/2002c).

Unsere Reihe: POLYLOGE_online

Wir haben im November 2020 ein Experiment gewagt. Auch unsere Fachtagung mit dem Titel „**Integrative Diagnostik und (Bewegungs-) Therapie bei Menschen mit Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen**“ hätte wie viele andere Tagungen abgesagt werden müssen. Dann haben wir uns zu einem Experiment entschlossen und die Tagung ONLINE stattfinden lassen.

Geht das in der Körper- und Bewegungspsychotherapie? Diese Frage stellten wir uns und natürlich auch viele unserer Kolleg*innen. Die erste Resonanz vor der Tagung war sowohl von Ablehnung als auch Begeisterung geprägt. Und trotz aller Nachteile, es gab auch Vorteile: So konnten Kolleg*innen von Sizilien über die Niederlande bis hin nach Hamburg teilnehmen.

Nach der Tagung ist unsere Skepsis einer neuen Begeisterung gewichen und wir haben neben dem Schutz der Gesundheit, dem Vorteil nicht langer Anfahrtszeiten und teurer Übernachtungen gerade in Corona-Zeiten auch die Erkenntnis gewonnen, dass ONLINE-Medien durchaus auch für bewegungstherapeutische und körperpsychotherapeutische Fachfortbildungen - zwar in anderer Form - geeignet sind.

Daraus entstand die Idee, diese Polyloge regelmäßig ONLINE weiterzuführen. Wir wollen dabei **Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Herausforderungen** von Leib-, Körper-, Bewegungs-, (Psycho)therapeut*innen im klinischen Alltag aufgreifen, um sie in einem gemeinsamen Austausch zu erörtern und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Wir laden Fachleute aus den verschiedensten Themengebieten der (Körper)Psychotherapie ein. Ab 2022 werden wir versuchen auch internationalen Kolleg*innen hier ein Forum zu eröffnen. Forschung und Praxis werden gleichsam berücksichtigt. Die POLYLOGE_online Reihe bieten neben dem Vortrag von Fachleuten, einen diskursiven Austausch mit namhaften Forschern und Praktiker*innen sowie Kontakte zu neuen Kolleg*innen aufzubauen.

Als Mitglied der DGIB (www.ibt-verein.de) haben Sie u.a. die Möglichkeit auf zahlreiche PODCASTS und POLYLOGE zuzugreifen zu aktuellen

höchstinteressanten wissenschaftlichen Themen auf den Gebieten der Körper- und Leibpsychotherapie z.B.

Exklusive Podcasts

Die PODCASTS sind nach Themen geordnet und haben eine kurze Inhaltsangabe, wenn sich der Inhalt nicht über den Titel erschließt.

AGGRESSION:

[Aggression in der Therapie. Fördern oder unterbinden? Hermann Ludwig und Martin J. Waibel im praxeologischen Gespräch über ein umstrittenes Thema. Polylog 4-2022.](#)

BERÜHRUNG:

[Die berührungslose Gesellschaft - Elisabeth von Thadden \(ZEIT-Redakteurin\) - Vortrag auf der DGIB-Tagung 11-2021 \(111 min.\)](#)
[Berührt-Sein - innehalten - aus „komplexer Empathie“ in Bewegung kommen. Vortrag und Diskussion mit Prof. Petzold am 20.11.2021 auf der DGIB-Tagung \(94 min.\)](#)

BIOGRAFIEARBEIT

[Einführung in die Integrative Biographiearbeit - Prof. Dr. mult. H. G. Petzold. ONLINE-Akademie \(95 min.\)](#)

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG:

Marianne Eberhard Kächele und Cornelia Jakob-Krieger über Theorie und Praxis der Leib- und Körpertherapie bei der Dissoziativen Identitätsstörung.

[Teil 1 PODCAST 11-2022](#)
[Teil 2 PODCAST 3-2023](#)

EIGENLEIBLICHES SPÜREN

[Eigenleibliches Spüren als Erkenntnisweg innerhalb der Integrativen Therapie mit Martin J. Waibel](#)

EMOTION:

Emotion und Bewegung. Wie Emotionen uns bewegen und Bewegungen Emotionen verändern. Mit der israelischen Bewegungswissenschaftlerin Tal Shafir, Haifa und ein Blick auf ihre Studien.

ENTSPANNUNG:

Körperorientierte Entspannungstechniken. Praxis und Theorie der Entspannung mit Dr. Claus Derra. Polylog 3/2023.

INTEGRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE

Einführung in die Integrative Leib- und Bewegungstherapie (IBT), Martin J. Waibel

KÖRPERPSYCHOTHERAPIE:

Körperpsychotherapie integrativ?! Ein POLYLOG-Gespräch (12-2021) mit Prof. Dr. Ulfried Geuter (104 min.)

Körperpsychotherapie - gestern, heute, morgen. Ein Gespräch mit Prof. Dr. mult. Hilarion Petzold vom Polylog 12-2022.

LEIBLICHKEIT:

Scheinbegegnungen? Leiblichkeit in einer virtuellen Welt. POLYLOG 3-2022 mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs (105 min.)

PAARTHERAPIE:

Zwischenleiblichkeit in der Paartherapie - Dr. Rudolf Sanders. POLYLOG 1-2022. (112 min)

SCHMERZ:

Körperpsychotherapie bei chronischen Schmerzen. Der Polylog 4/2023 mit Martin J. Waibel zur Theorie und Praxis in der leib- und körpertherapeutischen Behandlung chronischer Schmerzen. (126) min.